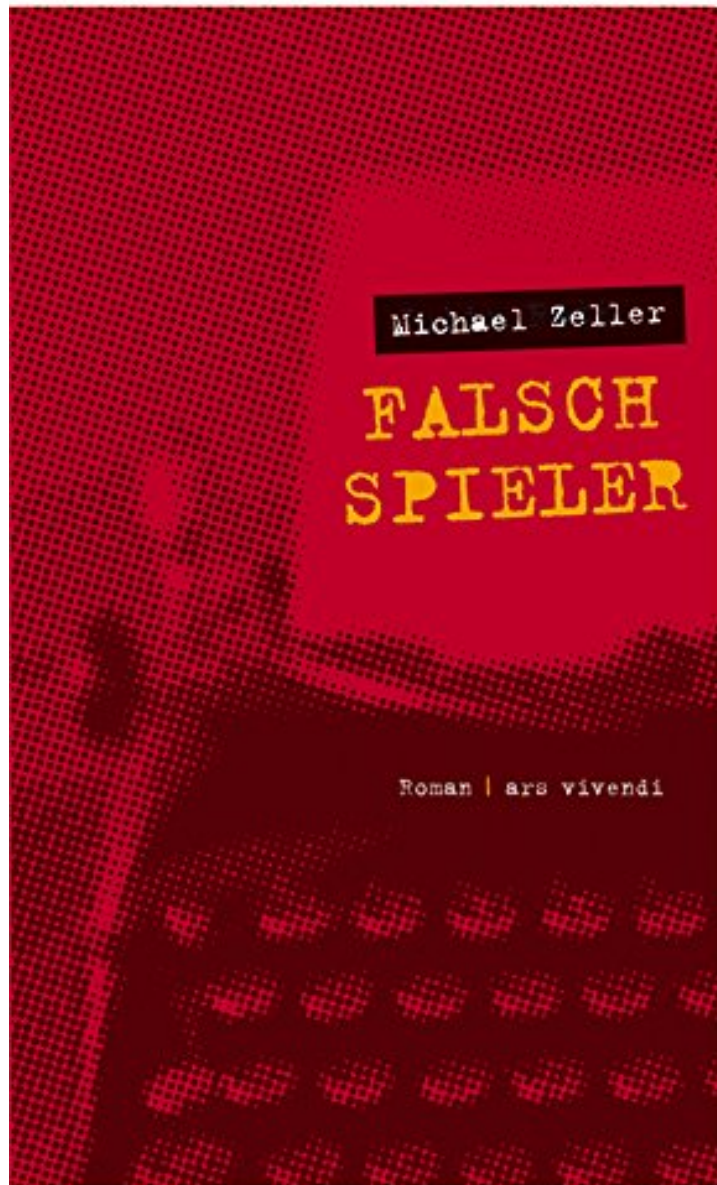


(Online library) Falschspieler

## Falschspieler

Von Michael Zeller

audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #663015 in eBooksVerffentlicht am: 2015-12-01Erscheinungsdatum: 2015-12-01File Name: B01BYJQY28 | File size: 28.Mb

**Von Michael Zeller : Falschspieler** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Falschspieler:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ein

fesselndes Buch Von Roland Gerhard Das Buch hat mich gefesselt, ja. Es ist eine perfekt inszenierte Geschichte, die ihre Rahmenhandlung einem der größten Literaturskandale in Deutschland verdankt. In den 50er Jahren ernteten Gedichtbände eines gewissen Georges Forestier ein nicht enden wollendes Kritikerlob, bis sich herausstellte, dass der Autor kein ehemaliger SS-Mann war, der in die Fremdenlegion flüchtete und seit einem Einsatz in Indochina vermisst wurde. Vielmehr wurden die Texte von einem Verlagsangestellten frei erfunden. Plötzlich war es mit der Faszination vorbei. Das Besondere an den Ereignissen war, dass sich wieder einmal zeigte, dass der Medien-Hype wichtiger war, als das literarische Kunstwerk selbst und wie schnell doch so ein angekratztes Kritiker-Ego umschwenken kann. Der Forestier-Skandal als Rahmenhandlung wurde stilvoll eingeflochten. Man liest die Geschichte eines Literaturschwindels von vier verschiedenen Sichtweisen, was die Besonderheit des Buches ausmacht. Dabei sind Stil und Ideenreichtum in ausreichender Menge vorhanden, mit viel Witz und Charme erzählt. Selten habe ich die Vermischung von Storyline und Mediendarstellung so passend empfunden. Ein wichtiges Buch, das bewegend und unvergänglich bleiben wird. Roland Roth

Kurzbeschreibung Die Geschichte einer Literaturflschung, in perspektivischer Brechung und mehrfach potenziert. Bei seinem Erscheinen im Herbst '08 wurde der Roman von der Kritik einhellig begrüßt. Aber ein so vielschichtiges Werk sollte der Erstling einer unbekannteren Autorin sein? Was aufmerksame Leser fast schon geahnt haben, wird jetzt aufgedeckt: Falschspieler entstammt nicht der Feder der Deutsch-Amerikanerin Jutta Roth, sondern der Michael Zellers, der seiner Story damit eine weitere, eine außerliterarische Wendung gegeben hat. Pressestimmen Ein Dichter wird erfunden. Da gab es Anfang der fünfziger Jahre einen Fremdenlegionär namens George Forestier, dessen Lyrikband "Ich schreibe mein Herz in den Staub der Straße" breite Beachtung fand. Bald stellte sich heraus: Ein Verlagsmitarbeiter hatte sich den Mann und dessen traurige Vita einfach ausgedacht - und die dsteren Verse selbst verfasst. Dieser Fall einer Literaturflschung gab das Vorbild für die Geschichte ab, die eine Debtautorin namens Jutta Roth in ihrem Roman "Falschspieler" erzählte, der im vergangenen Jahr erschien. Die Autorin, angeblich 1967 in Siebenbrunnen geboren, später nach Deutschland bergesiedelt und schließlich in Philadelphia gelandet, sah auf dem Verlagsfoto freundlich und unbedarft aus. Was mancher damals schon ahnte: alles ein literarischer Spaß. Die Autorin hat es so wenig gegeben wie Forestier. Nun ist der Roman noch einmal erschienen unter dem richtigen Autorennamen: Michael Zeller, 1944 in Breslau geboren. (Der Spiegel) Wundervoll leichtfüßig, ja poetisch [] Michael Zeller ist mit diesem Roman ein Sinnbild für die Falschheit des Literaturbetriebs gelungen. Wie gesagt, ein ganz aktuelles Buch. (Wiesbadener Kurier) Ein Dichter wird erfunden. Da gab es Anfang der fünfziger Jahre einen Fremdenlegionär namens George Forestier, dessen Lyrikband "Ich schreibe mein Herz in den Staub der Straße" breite Beachtung fand. Bald stellte sich heraus: Ein Verlagsmitarbeiter hatte sich den Mann und dessen traurige Vita einfach ausgedacht - und die dsteren Verse selbst verfasst. Dieser Fall einer Literaturflschung gab das Vorbild für die Geschichte ab, die eine Debtautorin namens Jutta Roth in ihrem Roman "Falschspieler" erzählte, der im vergangenen Jahr erschien. Die Autorin, angeblich 1967 in Siebenbrunnen geboren, später nach Deutschland bergesiedelt und schließlich in Philadelphia gelandet, sah auf dem Verlagsfoto freundlich und unbedarft aus. Was mancher damals schon ahnte: alles ein literarischer Spaß. Die Autorin hat es so wenig gegeben wie Forestier. Nun ist der Roman noch einmal erschienen unter dem richtigen Autorennamen: Michael Zeller, 1944 in Breslau geboren. Der Spiegel Angelehnt an den authentischen Betrugsfall Forestier entfaltet die Autorin einen echten Literaturthriller. Ein plastisches Bild des Literaturbetriebs in den Nachkriegsjahren und heute, zugleich eine bewegende Geschichte menschlicher Leidenschaften. Nrtinger Zeitung Jutta Roths Buch ist mehr als eine witzige (und zugleich spannende) Satire auf den Literaturbetrieb. Mit seiner meisterhaften Rollenprosa erweist es sich als kleine Geistes- und Mentalitätsgeschichte der Bundesrepublik. ... Kaum zu glauben, dass dieser nicht bloß ironische, sondern oft auch anrührende Slalom durch die verginglichen Stil- und Denkmoden der letzten Jahrzehnte das Werk einer Debtantin sein soll. Aber wer auch immer die Autorin ist: Betrogen wird der Leser von einem derart gelungenen Buch ohnehin nicht. Landshuter Zeitung Insofern ist dieses Buch mehr als eine witzige (und spannende) Satire auf den Literaturbetrieb. Mit seiner meisterhaften Rollenprosa erweist es sich als kleine Geistes- und Mentalitätsgeschichte der Bundesrepublik. Kaum zu glauben, dass dieser Slalom durch die verginglichen Stil und Denkmoden der letzten Jahrzehnte das Werk einer Debtantin sein soll. [...] Angeblich. Oder ist vielleicht auch die Autorenbiographie eine augenzwinkernde Flschung? Passen würde es jedenfalls zum Thema dieses unterhaltsamen Romans. Aber wer auch immer die Autorin ist: Betrogen wird der Leser von einem derart gelungenen Buch sowieso nicht. (Tageszeitung) Kurzbeschreibung Die Geschichte einer Literaturflschung, in perspektivischer Brechung und mehrfach potenziert. Bei seinem Erscheinen im Herbst '08 wurde der Roman von der Kritik einhellig begrüßt. Aber ein so vielschichtiges Werk sollte der Erstling einer unbekannteren Autorin sein? Was aufmerksame Leser fast schon geahnt haben, wird jetzt aufgedeckt: Falschspieler entstammt nicht der Feder der Deutsch-Amerikanerin Jutta Roth, sondern der Michael Zellers, der seiner Story damit eine weitere, eine außerliterarische Wendung gegeben hat.